

Stimmungsvolle Trauungen im Kerzenlicht

Ennigerloh. (HJH.) Dass die Ennigerloher Windmühle ein wunderschöner Ort für Trauungen ist, hat sich schon in Ennigerloh und der ganzen Region herumgesprochen. Bereits mehr als 330 Paare gaben sich seit Mitte 2010 in dem technischen Denkmal ihr Ja-Wort. Der Mehlboden mit seiner besonderen At-

mosphäre bietet dazu den passenden Rahmen: In dem runden Raum umgeben von den Naturmaterialien Stein und Holz fühlt man sich sofort geborgen.

Nun bieten die Mühlenfreunde in Zusammenarbeit mit dem Standesamt der Stadt Ennigerloh besondere Trauungen an: Am Abend, wenn



Stimmungsvoller Trauungsraum – die Ennigerloher Windmühle im Kerzenschein

es draußen schon dunkel ist, in der Windmühle, die nur durch den Schein von 100 Kerzen in ein warmes Licht getaucht ist. „Candle-light-Trauung“ heißt dieses neue Angebot, welches besonders gut jetzt in die Vorweihnachtszeit passt. Um einen Eindruck von der Stimmung zu bekommen, wurde ein Vortest durchgeführt: Und

tatsächlich, der Mehlboden, in Kerzenlicht gehüllt, verwandelte sich in einen heiligen warmen Ort zum Wohlfühlen.

Standesbeamtinnen und Mühlenfreunde freuen sich nun auf die ersten Trauungen bei Kerzenlicht – in der wundervoll sanierten, alt-ehrwürdigen Ennigerloher Windmühle.

Herbst-Aktivitäten rund um die Windmühle

Ennigerloh. (HJH.) Herbst an der Windmühle – das bedeutet aber zugleich auch: Letzte Zeit zur Gartenarbeit, Vorbereitung des Frühlings und Wartungsarbeiten im Mühleninneren. Mit vereinten Kräften gingen etliche Mühlenfreunde frisch ans Werk: Am Mahlwerk wurden die Zahnräder gewachst, draußen wurden Gehölze geschnitten, Tulpenzwiebeln für den Frühling gesetzt und vertrocknete Ilex in den Ornamenten an der Ennigerstraße neu gepflanzt. Übrigens, in einer Tiefe von 10 cm war der Boden noch total trocken, deshalb musste – mitten im November – noch durchdringend gewässert werden.

Unterstützung erhielten die Helfer von den Schülerinnen und Schülern der Schulgar-

ten-AG der Mosaikschule: Diese sammelten fleißig das Laub vom Mühlenanger und mulchten damit den kleinen Mühlenacker. Regenwürmer und Asseln im Boden freuen sich, sie sind darunter geschützt und finden Nahrung. Und schaffen dabei bis zum Frühjahr einen durchlässigen, fein krümeligen Gartenboden, der auf die neue Aussaat wartet.

Apropos Aussaat, die Ernte dieses Herbstes haben die Schülerinnen und Schüler jetzt gedroschen, mit Dreschflegeln auf dem Boden der Durchfahrt. Gar nicht so einfach, sich die alte Technik anzueignen. Natürlich wurden dann auch erste Getreidekörner in der römischen Handmühle gemahlen, aus dem Mehl soll noch leckeres Brot gebacken wer-

den. Aber das ist schon eine andere Geschichte.

Die Ennigerloher Windmühle feiert im kommenden Jahr ihren 150. Geburtstag. Aus

diesem Grunde wollen die Mühlenfreunde zur Adventszeit eine leuchtende Überraschung präsentieren. Seien Sie gespannt, besuchen Sie abends den Mühlenanger!



Fleißige Hände rund um die Windmühle: Heinz-Josef Heuckmann, Ludger Ueding, Seppl Pöhler, Klaus Schmitt und Fritz Meyke